

STIFTUNG „Dr. Georg Haar“ Weimar

Gesamtleitung und Verwaltung: Kutscherhaus an der Villa Haar, Dichterweg 2a, 99425 Weimar, Tel. 03643 / 83 54-0 Fax –23
Email: weimar@stiftunghaar.de Homepage: www.stiftunghaar.de



Leistungsbeschreibung der Kinder- und Jugendwohngruppe Villa Anna

Diese Leistungsbeschreibung orientiert sich in ihrer Gliederung an den Empfehlungen des „Thüringer Rahmenvertrages“ zum § 78 f SGB VIII und beschreibt Inhalt, Umfang und Qualität des Leistungsangebotes der „Villa Anna“ der Stiftung „Dr. Georg Haar“.

A. Beschreibung der Gesamteinrichtung

<p>Allgemeine Angaben zur Stiftung "Dr. Georg Haar" in Weimar</p>	<p>Die Stiftung "Dr. Georg Haar" ist eine private gemeinnützige Stiftung und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. 1947 auf der Grundlage des Testamentes der Eheleute Felicitas und Georg Haar gegründet, hat es sich die Stiftung "Dr. Georg Haar" zur Aufgabe gemacht, benachteiligten Kindern und Jugendlichen Schutz und Hilfe zu ermöglichen und Bedingungen zu schaffen, in denen sie ihr Leben in die Hand nehmen können und sich ihren Fähigkeiten entsprechend optimal entwickeln.</p> <p>Die Stiftung wird durch den Vorstand vertreten, dessen Auftrag die Erfüllung des Stifterwillens darstellt. Als Kontrollorgan der Stiftung fungiert der durch den Stadtrat der Stadt Weimar eingesetzte Stiftungsrat.</p> <p>Sitz und Anschrift der Stiftung: Dichterweg 2 a, 99425 Weimar, Tel. 03643– 83 54 0 Fax 83 54 23 , e-mail: weimar@stiftunghaar.de Gesamtleiter der Stiftung ist Dipl.-Sozialpädagoge Joachim Faßnacht, Verwaltungsleiter Dipl. Betriebswirt Marko Rößler</p>
<p>Art der Einrichtung</p>	<p>Die Stiftung "Dr. Georg Haar" unterhält Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII sowie Hilfen nach § 13 und § 19, Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff, Hilfen für junge Erwachsene nach § 41 sowie Eingliederungshilfe nach § 35a.</p> <p>Jede Einrichtung arbeitet teamorientiert und hat eine/n Leiter/in, der/die die Verbindung zur Gesamtleitung der Stiftung hält. Das anerkannte Fachpersonal der Stiftung „Dr. Georg Haar“ ist entsprechend den Anforderungen der verschiedenen Einrichtungen unterschiedlich qualifiziert und in der Lage, auf besondere Anforderungen flexibel zu reagieren.</p> <p>Zur Qualitätssicherung erfahren die Wohngruppen eine Begleitung in Form von Anleitungs-, Beratungs- und Controllingprozessen. Die Gewähr für Effizienz und Effektivität der Leistungsinhalte und die Erreichung der in der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII vereinbarten Ziele bieten die Einrichtungs- und Erziehungsleitung der Stiftung „Dr. Georg Haar“ sowie das Personalentwicklungs- und Qualitätsmanagement des Trägers.</p> <p>Orientierungspunkte sind dabei die seit 2004 im Qualitätsentwicklungskonzept zwischen den Jugendämtern Weimer, Weimarer Land und der AG der Freien Träger der stationären Erziehungshilfe festgeschriebenen „Standards der Qualitätsentwicklung“.</p>

Grundsätzliches
Selbstverständnis
Fachliche
Rahmenbedingungen

Die Stiftung „Dr. Georg Haar“ baut auf über 60 Jahre Erfahrung in der Arbeit für Kinder und Jugendliche und sieht im besonderen Maße die gesellschaftlichen Entwicklungen mit ihren Auswirkungen auf die Lebenssituation von Familien. Daraus ergibt sich neben dem Betrieb von Heimeinrichtungen auch die Entwicklung neuer Angebote, um mit geeignetem Fachpersonal Unterstützung und Hilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu leisten und dafür optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die grundsätzliche Haltung der Stiftung „Dr. Georg Haar“ ist geprägt durch den zu schützenden und unantastbaren Wert der Menschenwürde, die freien Entfaltung der Persönlichkeit und die Gleichheit aller Menschen voreinander und vor dem Gesetz.

Die Stiftung „Dr. Georg Haar“ will jungen Menschen Rahmenbedingungen schaffen, in denen sie sich frei entwickeln und die Besonderheit ihrer Persönlichkeit entfalten können, eingerahmt in ein soziales Gefüge, in dem sich verschiedenste Menschen gegenseitig achten. Alle MitarbeiterInnen fühlen sich im Besonderen dieser Achtung und Würde des Menschen verpflichtet.

Die Beteiligung der jungen Menschen an der Gestaltung der Lebensbereiche – die freie Entfaltung der Persönlichkeit – die Entwicklung einer eigenen Meinung – die Unterstützung in der richtigen Berufswahl – die Unterstützung in ihrer sozialen Entwicklung – die körperliche und seelische Unversehrtheit – sind Grundwerte unserer Arbeit.

Grundsätzlich und konsequent orientieren sich die Einrichtungen und Dienste der Stiftung „Dr. Georg Haar“ im gesamten Verlauf der Erziehungshilfemaßnahmen für Kinder, Jugendlichen und ihre Familien an deren Fähigkeiten, weniger an den Defiziten. Das systemtheoretische Arbeitsverständnis stärkt dabei den Paradigmenwechsel in der Jugendhilfe hin zu einer Ressourcenorientierung in der Familienarbeit.

Die angebotenen Leistungen orientieren sich am § 37 SGB VIII, mit dem Ziel der nachhaltigen Stärkung der Familien- bzw. Herkunftssysteme und der Befähigung der Familien, die Erziehung ihrer Kinder wieder selbst zu übernehmen.

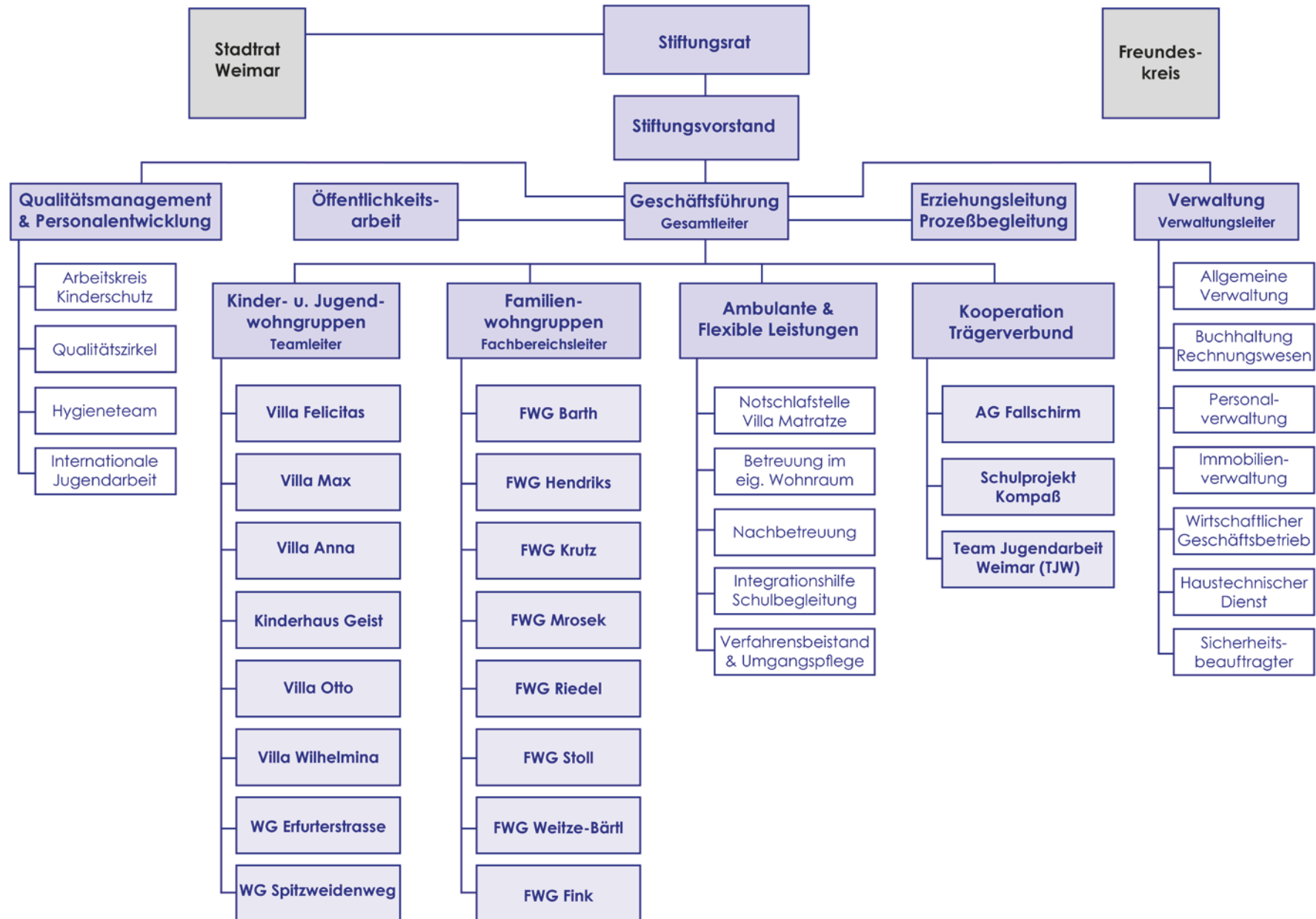
In Zusammenarbeit mit den personensorgeberechtigten Eltern werden die individuellen Ziele für ihre Kinder vereinbart, z.B.:

- Aufarbeitung von Fehlentwicklungen und Retardierungen
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Befähigung zur Führung eines selbstbestimmten Lebens
- Motivation zum regelmäßigen Schulbesuch
- Verhinderung einer kriminellen Karriere
- Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen und angemessener Umgang mit Konfliktsituationen

Verbindliche Orientierung bietet dabei das durch die Mitarbeiterschaft, die Leitung und die Gremien der Stiftung getragene „Leitbild für die Stiftung Dr. Georg Haar“.

Der Aufbau der Stiftung, die Verantwortungsbereiche und organisatorische Einbindung der Jugendhilfeeinrichtungen, Leistungen und Dienste lassen sich dem auf der folgenden Seite dargestellten Organigramm entnehmen.

Organigramm der Stiftung „Dr. Georg Haar“ - Stand 05/2016



<p>Regelleistungsangebot</p>	<p>Durch den Träger Stiftung „Dr. Georg Haar“ werden alle Voraussetzungen für die Erteilung der Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt Thüringen für die einzelnen Einrichtungsteile erfüllt. Die durch den Landesjugendhilfeausschuss im Juni 2013 beschlossenen Empfehlungen des Freistaates Thüringen für den Betrieb erlaubnispflichtiger Einrichtungen gemäß § 45 SGB VIII werden als gegeben vorausgesetzt.</p> <p>Die Regelleistungen umfassen alle geeigneten und notwendigen Handlungen im Bereich der Betreuung, Erziehung, Versorgung, Unterstützung und Hilfe die für alle jungen Menschen und deren Familien in den vereinbarten Leistungsangeboten erbracht werden, einschließlich der dazu notwendigen Leistungen zur Vor- und Nachbereitung und zur Sicherstellung der Bereitschaftsdienste. Ebenso Leistungen der allgemeinen Zusammenarbeit mit den Eltern, der Kontakte zu Dritten, Schule und sozialem Umfeld, der Hilfeplanung, der Eingangs-, Verlaufs- und Abschlussdiagnostik, die nicht vom Jugendamt oder anderen Leistungsverpflichteten erbracht werden sowie Leistungen der Erziehungsplanung und des Kinderschutzes.</p> <p>Die zum Betrieb der Einrichtungen notwendigen Regieleistungen werden zentral aus der Geschäftsstelle des Trägers organisiert und verantwortet. Zu diesen Leistungen zählen die Leistungsaufgaben in der Geschäftsführung, die pädagogische Leitung, die kaufmännische/Verwaltungsleitung, Personal- und Qualitätsmanagement, die psychologische Begleitung der Klienten und der Teams. Weiterhin sind zentrale Aufgaben in der Verwaltung (Finanz-, Personalverwaltung, Buchhaltung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit) sowie der Hauswirtschaft und Technik angesiedelt.</p> <p>Die „klassischen Aufgaben“ von Erziehungsleitung und psychologischer Beratung lassen sich dabei unterscheiden in die regelhafte, kontinuierliche Entwicklungsarbeit in den Einrichtungen/mit den Teams und die fallbezogenen Fachberatung und psychologische Begleitung im Einzelfall. Diese werden im nächsten Punkt „Qualitätsentwicklung / kontinuierliche Prozessbegleitung“ im Detail beschrieben.</p> <p>Im Teil B. dieser Leistungsbeschreibung wird danach die jeweils einrichtungsspezifisch notwendige Differenzierung des Angebotes vorgenommen, z.B. hinsichtlich und zu betreuendem Personenkreis (Zielgruppe), Einrichtungssetting, spezifische pädagogische Angebote, Aktivitäten, sächliche und personelle Ausstattung, Betreuungsumfang, therapeutische und weitere individuelle Zusatzleistungen.</p>
<p>Qualitätsentwicklung, kontinuierliche Prozessbegleitung der Erziehungshilfemaßnahme</p>	<p>Grundlage der Leistungen ist ein systemtheoretischer Arbeitsansatz. Die Kinder bzw. Jugendlichen und deren Familien werden in erster Linie mit ihren Stärken, nicht mit ihren Defiziten konfrontiert. Eingebettet in systemisches Arbeiten helfen familien-therapeutische Aspekte im Zusammenhang mit Wertschätzung und der Akzeptanz für verschiedene Lebensentwürfe, dem individuellen Bedarf der leistungsberechtigten Familien gerecht zu werden.</p> <p>Bereits vor der Entscheidung für eine Leistung nach dem SGB VIII sollte im Rahmen einer sozialpädagogischen Eingangsdiagnostik u.U. mit Expertenunterstützung, eine systemorientierte Bedarfsfeststellung erfolgen. Entscheidend ist dabei, dass die Familien als die eigentlichen Akteure in der Problemlösung von Anfang an in Verantwortung bleiben und den Prozess der Leistungsfindung und der Leistungsrealisierung aktiv mitgestalten können. Ein gelungener Aufnahmeprozess und ein von allen Beteiligten (Kind/Jgdl., Personensorgeberechtigte, Jugendamt, Wohngruppe) getragenes Problemverständnis sowie gemeinsam festgelegte Aufgaben, gegenseitige Erwartungen und Ziele sind der Schlüssel zu einem erfolgreichen Maßnahmeverlauf.</p>

Zur Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität bedient sich die Stiftung dabei unterschiedlicher Instrumente der Einzelfallbegleitung und der Organisations-, Konzept- und Personalentwicklung. Diese Leitungs-, Beratungs- und Controllingaufgaben lassen sich in folgende Arbeitsbereiche gliedern:

A. Gesamteinrichtungs- bzw. Wohngruppen bezogene Erziehungsleitungsaufgaben:

1. Projekt- und Konzeptentwicklung für die Wohngruppen,
2. Personalplanung, -koordination und Personalverwaltung,
3. Implementierung und Kontrolle von Methoden der Qualitätssicherung,
4. Kontinuierliche Praxisreflexion und -beratung,
5. Teamentwicklung,
6. Personalentwicklung,
7. Fort- und Weiterbildungskonzeption, -organisation bzw. -durchführung,
8. Dokumentation der Ergebnisqualität/Berichtswesen,
9. Klärung von Anfragesituationen vor Aufnahme eines Kindes/Jugendlichen,
10. Entwicklung flexibler Hilfeangebote in Koordination mit Jugendämtern und Einrichtungen,

B. Einzelfall bezogenen Aufgaben im Rahmen der Regelleistung der Einrichtung:

1. Koordination und Begleitung der Clearingphase/Aufnahmesituation entsprechend der festgelegten Standards,
2. Diagnostische Erstgespräche mit den Kindern und Jugendlichen,
3. Basisleistung Fallberatung und psychologische Begleitung,
4. Arbeit mit dem Kind/Jugendlichen/Familien-/Herkunftssystem (Einzel- und Familiengespräche innerhalb Regelleistung),
5. Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der Hilfeplangespräche,
6. Erziehungsplanung,
7. Unterstützung der Teams bei der Erstellung der Entwicklungsberichte/Stellungnahmen,
8. Krisenintervention im Erziehungsprozess, im Team, mit Institutionen,
9. Koordination und Entwicklung von Zusammenarbeits- und Vernetzungsstrukturen mit anderen Institutionen (z.B. Schule, Beratungsdiensten) sowie weiteren Projekten innerhalb der Stiftung,
10. Vorbereitung und Entwicklung des Konzeptes zur Nachbetreuung,

Die Umsetzung der Leistungen im Bereich der Erziehungsbegleitung und Prozessbegleitung erfolgt durch sozialpädagogische, therapeutische und psychologische Fachkräfte der Stiftung „Dr. Georg Haar“ bzw. auf Fachleistungsstundenbasis von externen Anbietern. Entsprechend der abgestimmten Leistungsbeschreibung sind die Kosten als Teil des Regelleistungsentgeltes in den Tagessatz eingerechnet. Als Personalkontingent sind 2,0 VbE für pädagogische/Erziehungsleitungsaufgaben und 1,0 VbE für psychologische Begleitung bezogen auf eine Kapazität von 80 Plätzen in der stationäre Erziehungshilfe vorgesehen.

Für den Bereich der einzelfallbezogenen Aufgaben sind aufgrund der Besonderheit des therapeutischen Settings in der „WG Erfurter Straße“ und „WG Spitzweidenweg“ monatlich pro Fall zusätzlich 2 Fachleistungsstunden zu veranschlagen. Zusätzlich zu den oben beschriebenen Leistungen sind hier die Gruppengespräche mit den Mädchen, die Abstimmungsprozesse mit den Kliniken und den behandelnden Therapeuten und der erhöhte Bedarf an Krisenintervention zu kalkulieren.

<p>Kinderschutz Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten</p>	<p>Die Stiftung „Dr. Georg Haar“ hat geeignete Strukturen geschaffen, um die Partizipation und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zu fördern und ein Beschwerdeverfahren implementiert, welches neben internen Beschwerdemöglichkeiten auch externe Institutionen wie Kinderschutzbund, Inobhutnahmestelle und Jugendamt einschließt. Beschwerden oder Hinweise können auch jederzeit unter beschwerde@stiftunghaar.de gemacht werden. Das Beschwerdeverfahren ist für die Kinder- und Jugendlichen in einer kindgerechten Broschüre ausführlich beschrieben. Diese wird beim Einzug übergeben und erläutert.</p> <p>Für jeden Bereich bzw. Einrichtung der Stiftung „Dr. Georg Haar“ sind verantwortliche Mitarbeitende benannt, die die Belange des Kinderschutzes in dem jeweiligen Bereich gewährleisten und sich im regelmäßig tagenden, bereichsübergreifenden „Arbeitskreis Kinderschutz“ dialogisch unter Beteiligung der Leitung und der „AG Fallschirm“ (Krisenintervention, Inobhutnahmestelle) mit aktuellen und konzeptionellen Fragestellungen des Kinderschutzes kontinuierlich bearbeitet. Der Arbeitskreis erfüllt damit auch die Funktion der „insoweit erfahrene Fachkraft“, von der mindestens eine mit eingebunden ist, als auch präventive und beratende Anforderungen.</p> <p>Eine hohe Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen, der Mitarbeitenden, der Kooperationspartner und der Gremien ist Teil der Unternehmenskultur und wird durch die Leitung aktiv gefördert.</p>
---	---

<p>Qualitätszirkel</p>	<p>Die Beteiligungskultur der Stiftung „Dr. Georg Haar“ wirkt in qualitätssichernden und innovationsfördernden Arbeitskreisen, z.Zt. in den Bereichen Qualitätsstandards, Umsetzung Hygieneplan und Förderung der interkulturellen Kompetenzen der jungen Menschen in den Stiftungseinrichtungen.</p> <p>Im Qualitätszirkel werden die für die pädagogische Arbeit notwendigen Standards erarbeitet, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Dabei werden unterstützende Arbeitsmittel wie Formulare und Checklisten erstellt, Vorgehensweisen und Abläufe in den Einrichtungen optimiert, konstruktiv begleitet und bezüglich ihrer Wirksamkeit geprüft. Vorrangiges Ziel ist die bestmögliche Gestaltung der pädagogischen Prozesse in allen (stationären) Einrichtungen der Stiftung Dr. Georg Haar unter Einbeziehung der vielfältigen Ressourcen und Kompetenzen der Mitarbeitenden. Im Qualitätszirkel sind Mitarbeiter aller Einrichtungen vertreten und arbeiten in einer verbindlichen Struktur zusammen.</p>
<p>Hygieneteam</p>	<p>Aufgabe des Teams „Hygiene“ ist die Sicherung der durch Gesetze und Verordnungen im Bereich der Gesundheitsfürsorge vorgegebenen Standards für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, sowie den Mitarbeitenden. Auch hier arbeiten die Vertreter aus allen Einrichtungen der Stiftung Dr. Georg Haar eng zusammen, um übertragbaren Krankheiten vorzubeugen, Infektionen frühzeitig zu erkennen und ihre Weiterverbreitung zu verhindern und um das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Erziehung zu hygienischem Verhalten - besonders auch im Hinblick auf Infektionskrankheiten - zu sichern.</p>
<p>Internationale Jugendarbeit/ Interkulturelle Bildung</p>	<p>Die „AG Internationale Jugendarbeit“ verfolgt das Ziel, durch Einrichtungsübergreifende Bildungsangebote und Projekte innerhalb des Trägers eine internationale Dimension im pädagogischen Denken und in der Arbeit mit den jungen Menschen weiter zu entwickeln und zu festigen. Damit können wir gerade für benachteiligte Jugendliche wichtige Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung geben, Perspektiven öffnen und berufliche Chancen verbessern helfen. Ein Mitarbeiterkreis aus den Wohngruppen plant und organisiert mit Mittel aus EU-Förderprogrammen Mobilitätsmaßnahmen, Freiwilligendienste und Fachkräfteaustausche mit Kooperationspartnern im europäischen Raum.</p>

B. Beschreibung der zu vereinbarenden Leistung

Allgemeine Angaben	Heimeinrichtung Kinder- und Jugendwohngruppe „Villa Anna“ der Stiftung „Dr. Georg Haar“ in Weimar. Johann-Ernst-Rentzsch-Straße 1, 99428 Niedergrunstedt, Tel: 03643-494862, Fax: 03643-495575, Email: villaanna@stiftunghaar.de Teamleiterin der Einrichtung: Frau Nadine Lotze.
Schularten Ausbildungsmöglichkeiten	<p>Alle für die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen in der „Villa Anna“ notwendigen Schulformen, sind in der Stadt Weimar, also im direkten Umfeld und Umkreis vorhanden. Für Vorschulkinder sind in Weimar bedarfsgerechte Kinderrippen- und Kindertagesstättenplätze in Einrichtungen des öffentlichen und der freien Jugendhilfeträger mit unterschiedlichen pädagogischen Ausrichtungen vorhanden.</p> <p>Grund- und Regelschulen sowie die Freie Waldorfschule Weimar sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. In der Stadt existieren Förderschulen für geistige, Lern-, Seh- & Sprachbehinderung sowie eine „Jena-Plan-Schule“, ebenso ein DiaFö-Bereich in den Grundschulen der Stadt Weimar. Weiterhin bietet das auch durch die Stiftung mitverantwortete Schulprojekt „Kompass“ Beschulungsmöglichkeit für nicht im normalen Grundschulbetrieb integrierbare Kinder an.</p> <p>Es gibt auch individuelle Schulangebote für Jugendliche nach erfolgreichem Schulabschluss (z.B. allgemeine Berufsschulen, Berufliches Gymnasium, Fachschulen und Fachoberschulen) und weiterführende Angebote für Jugendliche mit speziellem Förderbedarf (z.B. Förderzentrum „JUL“ in Weimar-Schöndorf, Förderzentrum „Grone“ und das Förderzentrum in Schwerstedt)</p>
Soziale Infrastruktur (Vernetzung mit anderen Angeboten)	<p>Die „Villa Anna“ ist seit Ende 2008 Bestandteil eines klassischen Dreiseitenhofes in Niedergrunstedt. In diesem ruhig gelegenen Ortsteil von Weimar lässt sich die dörfliche Atmosphäre mit der städtischen Infrastruktur sehr gut verbinden, was es ermöglicht, die in der Stadt Weimar vorhandenen Schul- und Freizeitangebote zu nutzen. Die ländliche Umgebung schafft für Kinder und Jugendliche einen attraktiven Ort zu Leben, der Geborgenheit, Ruhe und optimale Entwicklungsmöglichkeiten bietet.</p> <p>Mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem der Kinder- und Jugendwohngruppe zur Verfügung stehende Kleinbus, sind die vielfältigen kulturellen Angebote der Stadt Weimar schnell erreichbar.</p> <p>Eine Vernetzung mit den Jugendfreizeiteinrichtungen der Stadt Weimar, der Gemeinde Niedergrunstedt und insbesondere mit den Jugendeinrichtungen der Stiftung "Dr. Georg Haar" ist gewährleistet. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit den örtlich- sowie städtisch-ansässigen Vereinen (WSV Abteilung Fußball Niedergrunstedt, VfB Oberweimar, Deutscher Alpenverein Abteilung Klettern, Freiwillige Feuerwehr, Hofatelier Niedergrunstedt etc.). Es bestehen hierbei auch Fördermöglichkeiten durch den Freundeskreis der Stiftung „Dr. Georg Haar“. Kontakte zu anderen Trägern, um deren Freizeitangebote (z.B. Mal- und Zeichenschule Weimar, Kinderhaus, Kinder- und Jugendtheater D.A.S. etc.) zu nutzen, werden intensiv gepflegt und befördert. Diese Zusammenarbeit dient der individuellen Förderung der Fähigkeiten unserer Kinder und Jugendlichen und orientiert sich an ihrem Bedarf und ihren Wünschen.</p>
Leistung Rechtsgrundlage Ziele	In der „Villa Anna“ stehen 9 Plätze inklusive 2 Plätze Verselbstständigung als Hilfe zur Erziehung nach § 27 KJHG in Verbindung mit § 34, § 35a (in Sonderfällen können Angebote auf Fachleistungsstundenbasis realisiert werden) und § 41 KJHG zur Verfügung. Besondere Beachtung findet die Umsetzung des § 37 KJHG im pädagogischen Kontext.

	<p>Die „Villa Anna“ ist eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche bis deren individuelle Selbstständigkeit erreicht werden kann, was wiederum vom individuellen Einzelfall abhängig gemacht wird.</p> <p>Seit Herbst 2009 befindet sich im Souterrain der Kinder- und Jugendwohngruppe ein separater Verselbständigungsbereich mit einer Kapazität von 2 Plätzen. Des Weiteren besteht aber auch die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche auf ein Betreutes Wohnen innerhalb des Trägers vorzubereiten. Eine Nachbetreuung und Begleitung von Jugendlichen bzw. jungen Volljährigen im eigenen Wohnraum nach § 41 KJHG kann durch die „Villa Anna“ ebenso geleistet werden.</p> <p>Die Ziele der Arbeit werden im Rahmen der individuellen Hilfeplanung, entsprechend der gültigen „Standards im Hilfeplanverfahren bei stationären Maßnahmen“ mit den dort aufgeführten Beteiligten festgelegt.</p>
<p>Personenkreis Aufnahmealter Zielgruppe Aufnahme, sowie Ausschlusskriterien</p>	<p>In der „Villa Anna“ können 9 Jungen und Mädchen im Alter ab 3 Jahren aufgenommen werden.</p> <p>Die Voraussetzungen zur Aufnahme in die „Villa Anna“ werden im Zusammenwirken mit dem sozialpädagogisch-therapeutischen Team der Stiftung „Dr. Georg Haar“ im Vorfeld der Maßnahme geklärt.</p> <p>Vor Aufnahme eines Kindes oder Jugendlichen erfolgt eine umfassende Abstimmung zu den durch das Jugendamt und den Sorgeberechtigten dargestellten Problemfeldern. Das Team der Einrichtung entscheidet über die Aufnahme entsprechend der aktuellen konzeptionellen und personellen Möglichkeiten. Es <u>kann</u> zwischen Jugendamt, Sorgeberechtigten, Kind und der Einrichtung zunächst eine 4-wöchige Probephase mit Eingewöhnungscharakter vereinbart werden. In der oben genannten Probephase wird die Offenhaltung der Klärungsprozesse ebenso berücksichtigt, wie die Koordination und Begleitung dieser Clearingphase in der Aufnahmesituation, entsprechend der festgelegten „Standards“.</p> <p>Die Maßnahme wird als nicht geeignet angesehen, wenn während der Aufnahme bzw. der Hilfsituation eingeschätzt wird, dass der/ die Kinder/ Jugendlichen/ jungen Volljährigen sowie die Eltern die Bereitschaft zur Mitwirkung prinzipiell verweigert/n oder der Grad der Abhängigkeit von Alkohol oder illegalen Drogen primär therapeutischer Intervention bedarf.</p> <p>Die Kinder- und Jugendwohngruppe „Villa Anna“ zeichnet sich durch ein familienanalogenes Setting aus. Daher ist sie besonders für geschwisterähnliche Altersstrukturen und jüngere Kinder bzw. Geschwister geeignet.</p> <p>Ein altersgemischtes Team sorgt hierbei für stabile Beziehungsangebote und Angebote im Allgemeinen. Traditionen und Rituale fördern dabei im Alltag die Identifikation. Durch altersunterstützende Interaktion wird die Herkunftsfamilie zusätzlich gestärkt.</p>
<p>Methodische Grundlagen</p>	<p>Die methodischen Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind bestimmt durch eine systemische Betrachtung der Kinder/ Jugendlichen und ihrer individuellen Familienbiographie aus der Metaperspektive, unter Berücksichtigung individueller Beziehungsarbeit. Die Lebensweltorientierung in der Betreuungsarbeit erschließt sich durch die pädagogischen Grundleistungen der Einrichtung „rund um die Uhr“.</p> <p>Die Dienstpläne der Einrichtung gestalten sich entsprechend dem Schulstundenplan der Kinder, in besonderen Fällen (Ferien, Krankheit, Schulausfall, Kinderrippen- oder Kindertagesstättenbetreuung etc.) auch durch eine flexible Verlagerung dieser Arbeitszeit.</p> <p>In der Gesamtplanung der pädagogischen Prozesse steht die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die Gestaltung des Tagesablaufes im Mittelpunkt. Ziel hierbei ist die Bewältigung eines gelingenden Alltags, welcher sich an den Ressourcen und <u>nicht</u> an den Defiziten der Kinder und Jugendlichen orientiert.</p>

Leistungsinhalte der Regelleistung

In der Alltagsgestaltung der Einrichtung liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Förderung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen, der Kommunikationsfähigkeit, einer humanistischen Grundeinstellung und der Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit durch Stärkung sozialer Kompetenzen. Aus diesem Grundverständnis heraus ergeben sich die notwendigen Leistungen und Inhalte der Gesamtplanung und Gestaltung der pädagogischen Prozesse in der „Villa Anna“.

Zu den Regelleistungen der Einrichtung zählt die fachliche Begleitung der Erziehungsprozesse mit den einzelnen Kindern und Jugendlichen durch Fallberatungen, die durch regelmäßige Kontakte und Gespräche mit den sozialpädagogischen, therapeutischen und psychologischen Fachkräften des Trägers realisiert und begleitet wird.

Durch die Teamleitung der „Villa Anna“ werden die Abläufe gesteuert, welche die Grundversorgung, die pädagogische Betreuung „rund um die Uhr“, den Tagesablauf und die Tagesstruktur, die Hilfe- und Erziehungsplanung sowie die pädagogischen Prozesse bestimmen.

Die pädagogische Eingangsdiagnostik und Betrachtung der Lebensbiografie des Kindes und des Jugendlichen bestimmen die Aufnahmesituation. Nach dem Vorgespräch mit der Klärung über Hilfebedarf und Möglichkeiten der „Villa Anna“, kann zunächst eine Vereinbarung über eine Orientierungsphase von bis zu 4 Wochen getroffen werden. Diese Zeit soll dazu dienen, die BetreuerInnen, MitbewohnerInnen sowie den Alltag kennen zu lernen.

Zusätzlich dient diese Zeit auch zur Analyse der Lebenssituation des Kindes in Bezug auf:

- ⇒ bisheriger Entwicklungsverlauf ⇒ intellektuelle Leistungsfähigkeit ⇒ Verhaltensbereich ⇒ körperliche Fähigkeiten
- ⇒ Beziehung zu Eltern und Verwandten ⇒ biographische Bedingungen ⇒ spezielle Förderbedarfe.

Die Phase der Aufnahme und Eingewöhnung beinhaltet alle Vorbereitungen sowie Aufgaben der Hilfeplangestaltung und Ableitungen zu Erziehungsaufgaben und -zielen. Im Zusammenwirken mit dem zuständigen Jugendamt und den Eltern bzw. Familien sind die Vereinbarungen über die notwendige Regel- und individuellen pädagogischen Zusatzleistungen zu treffen. Elemente der Tagesgestaltung sind unter anderem:

- ⇒ wecken – dabei altersspezifische Selbständigkeit fördern und fördern ⇒ altersgerechte Nachtruhe
- ⇒ geregelte Mahlzeiten - dabei Vor- und Nachbereitung zusammen mit den Kindern zu gestalten
- ⇒ Schulbesuch – Regelmäßigkeit plus Pünktlichkeit, Ausdauer ⇒ Hausaufgabenbetreuung – individuelle schulische Förderung
- ⇒ individuelle Freizeitgestaltung – z.B. in Vereinen, Jugendeinrichtungen ⇒ Reflexion des Tagesablaufes ⇒ Gruppenfähigkeit

Gesundheitspflege (z.B. gesunde Ernährung, Körpererfahrung und Umgang mit der eigenen Sexualität), Kulturtechniken wie Briefe schreiben, Telefonieren, Computerbedienung oder Umgang mit Behörden zählen ebenso zu den Förderbereichen wie die Ausprägung künstlerischer und handwerklicher Fähigkeiten.

Spezielle Förderung erfährt der Bereich der sozialen Kompetenzen. Diese wird angestrebt insbesondere durch:

- ⇒ Sicherung eines entwicklungsfördernden, pädagogischen Milieus durch überschaubare Gruppensituationen und Schaffung von Möglichkeiten zur Selbstentfaltung („sich zurück ziehen“ können, zur Erholung, zum „zuhause sein“, als Schutzraum).
- ⇒ Training der Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie die Ausprägung der Fähigkeit, eigenes Verhalten zu reflektieren
- ⇒ Stabilisierung der Persönlichkeit durch Erfahrung von Vertrauen und Sicherheit sowie das Training von Selbstwertgefühl und Selbststeuerung, Befähigung zur Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit durch adäquate Übernahme von Verantwortung.

	<p>Durch die Einrichtung erfolgt eine individuelle Begleitung der schulischen und evtl. beruflichen Entwicklungswege der jungen Menschen. Neben der hierzu stattfindenden Arbeit mit den Eltern/ der Familie, dem Jugendamt und den Kindern/Jugendlichen wird die Kooperation mit der Schule/ dem Betrieb angestrebt. Durch Teilnahme an Elternversammlungen und intensiver Kommunikation soll ein enger Kontakt zur Schule gewahrt sowie die schulische Entwicklung gefördert und in Krisen gesichert werden.</p> <p>Die „Villa Anna“ organisiert und plant bei Bedarf die Nachhilfe bzw. die individuelle Förderung sowie klärt zuvor schulische Fördermöglichkeiten. Besonderes Augenmerk wird in der Einrichtung auf die ressourcenorientierte Eltern- und Familienarbeit gelegt, unter dem Gesichtspunkt, dass die Eltern in alle Prozesse mit einbezogen werden, wenn es der Zielsetzung der Hilfe nicht widerspricht.</p> <p>Im Zusammenwirken zwischen Kind/Jugendlichen, den Eltern und Familien, dem Jugendamt und der Einrichtung wird nach Wegen zur Realisierung entwicklungsförderlicher Kontakte gesucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Herstellung, Erneuerung, Vertiefung des Kontaktes zwischen Eltern, Familie und Kind ⇒ Aktivierung und Stützung eines Prozesses der Reflexion/Selbstbesinnung ⇒ Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit der Beziehungspersonen ⇒ Information über Entwicklungen des Kindes/Jugendlichen in der Heimsituation ⇒ Schaffung von Gesprächssituationen über aktuelle Ereignisse wie z.B. Beurlaubung zu den Eltern, Konfliktklä rung, Besuchstage der Eltern in der Villa Anna, Familienfeiern ⇒ Förderung externer, sozialer Kontakte bzw. Pflege und Erhaltung des eigenen Freundeskreises usw. <p>Die Phase der Ablösung aus der „Villa Anna“ wird entsprechend der nachfolgenden Lebenssituation des Kindes/Jugendlichen (Rückkehr in die Herkunftsfamilie, Wechsel der Maßnahme, evtl. betreute Wohnform der „Villa Max“ o.a.) mit den Beteiligten vorbereitet. Besonders wichtig ist es dabei, eine entsprechende individuelle Form der Nachbetreuung zu installieren und dem Kind/Jugendlichen/ jungen Volljährigen das Vertrauen zu vermitteln, mit der neuen Lebenssituation klar zu kommen und die aufkommenden Ängste und Unsicherheiten abzubauen.</p>
--	---

<p>Qualität der Leistung</p>	<p>Maßnahmen zur Sicherung der Effektivität und Effizienz der Leistungsinhalte und zur Erreichung der Ziele nach den Festlegungen in der Hilfeplanung nach § 36 KJHG stehen im Mittelpunkt des Qualitätssicherungsprozesses der Stiftung "Dr. Georg Haar".</p> <p>Die qualifizierte Hilfeplanung unter Beteiligung der jungen Menschen und ihrer Sorgeberechtigten ist hierbei die Schlüsselsituation zur Schaffung konkreter Zielvereinbarungen zwischen den Beteiligten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungsplanung, z.B. Eingangs- und Verlaufsanalyse/-diagnostik sowie Beteiligung an der Hilfeplanung und Abstimmung von Hilfeplanung und einrichtungsspezifischer Erziehungsplanung. - Durch standardisierte Fremd- und Eigenevaluation sowie Dokumentation wird die Qualität der pädagogischen Arbeit gesichert (d.h. Dienstübergabeprotokolle, Aufnahmeprotokolle, Aktennotizen, spezielle Aktennotizen etc.). - Die Partizipation der Jugendlichen wird umfassend verfolgt. Durch den Situationsansatz werden die Kinder und Jugendlichen an der Alltagsgestaltung beteiligt. In regelmäßigen Gruppenversammlungen wird das Geschehen in der Gruppe reflektiert.
------------------------------	---

	<p>- Organisations- und Personalentwicklung sind Aufgabe der Heimleitung der Stiftung "Dr. Georg Haar". Jedem(r) MitarbeiterIn stehen pro Jahr 5 Fortbildungstage zur Verfügung. Weiterhin wird eine kontinuierliche betriebsinterne Fortbildungsreihe zu sozialpädagogischen Grundfragen angeboten und von allen MitarbeiterInnen wahrgenommen. Durch die Teamleitung werden jährlich Personalgespräche geführt und der individuelle Weiterbildungsbedarf geklärt sowie realisiert.</p> <p>Instrumente der Teamentwicklung und Fall bezogenen Beratung sind die wöchentlichen Teamsitzungen zu aktuellen Thematiken und Besprechung aller Kinder und Jugendlicher der Villa Anna, Team- und Einzelfallberatung unter Einbeziehung der externen Fachberatung, eine kontinuierliche wöchentliche systematische Fallbesprechung mit fachlicher Moderation und Begleitung sowie die regelmäßige Team- und bei Bedarf Fallsupervision. Weiterhin finden Klausurtagungen zur Konzeptentwicklung, Teambindung und -findung, mittel- und langfristigen Planung sowie zur Reflexion statt.</p>
<p>Personal- und Leitungsorganisation</p>	<p>Entsprechend der vereinbarten Betreuungszeit und des Betreuungsaufwandes begleitet sowie gestaltet das pädagogische Fachteam von Staatlich-anerkannten ErzieherInnen und Diplom-PädagogInnen den Entwicklungsprozess lebensweltorientiert. Es wird auf eine multiprofessionelle und gemischtgeschlechtliche Teamstruktur Wert gelegt. Das Anforderungsprofil umfasst neben der fachlichen Voraussetzung auch Fähigkeiten im musisch-kreativen, sportlichen bzw. handwerklichen oder künstlerischen Bereich.</p> <p>Neben den pädagogischen MitarbeiterInnen arbeiten eine $\frac{3}{4}$ Kraft Hauswirtschaft mit Zusatzqualifikation als Fachkraft für soziale Arbeit o.ä. sowie bei Bedarf ein Zivildienstleistender oder Praktikant sowie ein junger Mensch, welcher sein freiwilliges soziales Jahr in unserer Einrichtung ableistet, in unserem Hause mit.</p> <p>Die Heimleitung obliegt dem Gesamtleiter der Stiftung "Dr. Georg Haar", die Verwaltung erfolgt durch den Betriebsteil „Organisation und Service“ der Stiftung "Dr. Georg Haar".</p>
<p>Betreuungszeitberechnung, Jahresbetreuungszeit- berechnung, Nettoarbeitszeitberechnung, Berechnung des Personalbedarfes</p>	<p>siehe Berechnung im Rahmen der Entgeltvereinbarung</p>
<p>Raum- und Wohnangebot</p>	<p>Den Kindern und Jugendlichen stehen im Gruppenbereich 7 Zimmer zur Verfügung, von denen 2 als Doppelzimmer genutzt werden (z.B. Unterbringung von Geschwistern). Daneben gibt es ein Wohnzimmer, einen Lern-, Spiel-, Hausaufgaben- und Arbeitsbereich mit Spiele-PC und Internetanschluss, ein Ruhe- und Entspannungsraum, eine Probier- und Bastelwerkstatt sowie ein Freizeitbereich im großzügigen Hof unserer Einrichtung.</p> <p>Weiterhin gibt es 1 Bad mit Dusche/ WC/ Badewanne , 1 Bad mit Dusche/ WC, 1 Dusche, 1 Gästetoilette, Waschküche mit Waschmaschine und Wäschetrockner sowie 1 Bad mit Dusche im Dienstzimmer.</p> <p>Ergänzend zur räumlichen Struktur der Kinder und Jugendlichen stehen für das pädagogische Personal 1 Büroraum, 1 Dienstzimmer und 1 Konferenzraum (mehrfach genutzter Raum) zur Verfügung.</p>

	<p>Im Souterrain des Hauses gibt es einen Verselbständigungsbereich mit 2 Plätzen in Form einer Einliegerwohnung. Die „Villa Anna“ umgibt ein großer Dreiseitenhof mit der Möglichkeit eines eigenen Gartenanbaus sowie weiteren Spielmöglichkeiten im Hof und in der direkten Umgebung unserer Einrichtung, was ein vielseitiges Freizeitangebot außerhalb des Hauses ermöglicht. Die Haltung von Kleintieren wird dadurch begünstigt.</p>
<p>Versorgungsleistungen</p>	<p>Zur Versorgung der Kinder und Jugendlichen steht der Einrichtung eine hauswirtschaftliche Kraft zur Verfügung. Die Kinder und Jugendlichen werden in die Realisierung der Speiseversorgung, der Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten, der Pflege der Kleidung und sonstiger Textilien, der Garten- sowie Hofpflege, des Obst- und Gemüseanbau, der Gestaltung des Haus- sowie Hofbereiches einbezogen und angeleitet.</p> <p>Reinigungsleistungen, kleinere Instandhaltungen, Wartung und Reparaturen erfolgen in Eigenleistung, soweit dies pädagogisch sinnvoll erscheint, werden die Kinder und Jugendlichen in diese Arbeiten auch mit einbezogen. Der Einrichtung steht zur Sicherung der Mobilität in Bezug auf notwendige Fahrdienste und zur Unterstützung der Freizeitgestaltung ein Kleinbus ständig zur Verfügung.</p>

C. Zusätzliche individuelle Erziehungsleistungen

<p>Zusätzliche Förderung individuelle Erziehungsleistungen Zusätzliche schulische Förderung</p>	<p>Die Stiftung "Dr. Georg Haar" ist in der Lage, weitere zusätzliche individuelle Erziehungsleistungen zu erbringen, die sich in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam der AG „Fallschirm“ oder weiteren externen Beratern realisieren lassen. Insbesondere können dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> - psychotherapeutische Angebote/ Einzel- und Gruppentherapie, Systemische Familientherapie, Spieltherapie - psychologische Diagnostik, pädagogische Krisenintervention, Moderationsaufgaben sein. <p>Bei Bedarf können durch die AG „Fallschirm“ flexible Maßnahmen im Spektrum ambulanter und stationärer Hilfen angeboten werden (Maßnahmen der Erziehungsbeistandschaften, Betreuung im eigenen Wohnraum, ISPE).</p> <p>Näheres zur Struktur und Leistungsangebot der AG „Fallschirm“ kann der gesonderten Leistungsbeschreibung entnommen werden. Die Abrechnung dieser zusätzlichen individuellen Erziehungsleistungen erfolgt auf der Grundlage der vereinbarten Fachleistungsstunden (im Regelfall während der Hilfeplanung).</p> <p>In besonderen Fällen können Leistungen nach § 35a KJHG (SGB VIII) als Zusatzleistung auf Basis von Fachleistungsstunden abgedeckt werden.</p> <p>Bei erhöhtem Förderbedarf einzelner Kinder ist durch die Stiftung "Dr. Georg Haar" eine zusätzliche schulische Förderung der Kinder und Jugendlichen zu organisieren und zu realisieren.</p>
---	---